

# Vorteile konservativer Behandlungsmethoden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-554876>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sie sich dem Klima und somit auch der Kulturperiode angepasst hatten.

Die Sonne ist mit ihrem Strahlenkomplex im Engadin wie im mexikanischen Hochtal ähnlich, da sie sich, besonders was die ultravioletten Strahlen anbelangt, ebenso krätig auswirkt. Nachdem sich diese Pflanzenkinder Amerikas nun an die Härten unseres Winters gewöhnt haben, darf ich annehmen, dass sie sich auch im Engadin wohl fühlen werden. Da Aroma und Wirkstoffe im Engadin viel kräftiger sind als im Tiefland, lohnt

sich die Mühe und vermehrte Pflege der Anpflanzung in dieser Höhe, denn es ist vorteilhaft aus Blättern und Blüten dieser Hochlandkulturen die Rohstoffe zur Herstellung von Echinaforce zu gewinnen. Infolge der vielseitigen Verwendungsmöglichkeit dieses Heilmittels gehört Echinaforce in jede Hausapotheke. Es ist auch besonders vorteilhaft für Kinder und sensible Personen, da diese sehr gut und rasch auf dieses harmlose aber zuverlässige Pflanzenmittel ansprechen.

### Vorteile konservativer Behandlungsmethoden

Des öfters gehen Berichte bei uns ein, die den Beweis erbringen, dass durch ein starkes, chemisches Mittel eine akute Krankheit rasch zum Verschwinden gebracht werden konnte, was auf eine örtliche oder symptomatische Besserung schliessen lässt. Aber ebenso rasch mag gleichzeitig ein anderes Übel in Erscheinung treten, das als ungünstige Nebenwirkung bewertet werden kann. Erst kürzlich berichtete uns eine Bekannte, sie habe als Kind an Halsweh gelitten, das durch Halswehtabletten aus der Apotheke sehr rasch gebessert habe. Gleichzeitig sei aber ein Knie angeschwollen, und dieses habe mehr als ein Jahr der Pflege bedurft, bis zum Gehen kein Stock mehr nötig gewesen sei. Sehr wahrscheinlich war dieses Halsweh mit einem Sulfonamid-Präparat oder sonst einem starken chemischen Produkt bekämpft worden. Viele Menschen sind sehr empfindlich auf solche Stoffe. Wenn diese auch ein akutes Leiden zu beseitigen vermögen, können sie gleichzeitig eine andere Krankheit hervorrufen und womöglich sogar ein chronisches Leiden zur Folge haben. Oftmals ist ein solches der Beginn für eine spätere rheumatisch-arthritische Erkrankung.

Wieviel einfacher ist es, wenn man Halsweh mit einem homöopathischen Mittel bekämpft, indem man beispielsweise Lachesis D 10 anwendet. Auch Molkosan ist vorzüglich, wenn man damit den Hals auspinselt, weil die Milchsäure, die es

enthält, die Bakterien vernichtet. Dies kann womöglich eine ebenso schnelle Besserung ohne ungünstige Nebenwirkungen zur Folge haben. Immer mehr wird bekannt, dass sensible Menschen, deren es durch die heutigen Verhältnisse immer mehr gibt, auf chemische Mittel nicht günstig ansprechen, weil Nebenwirkungen auftreten können, die viel schlimmer sein mögen, als das vertriebene Leiden es war. Viele europäische Ärzte, vor allem solche mit biologischer Einstellung, haben aus dem soeben erwähnten Grunde in letzter Zeit begonnen, hauptsächlich Sulfonamid-Präparate abzulehnen.

Es ist wahr, dass man bei konservativer Behandlung mit Naturmitteln oft längere Zeit Geduld aufbringen muss. Dafür kann man aber sicher sein, ohne unangenehme Nebenwirkungen davon zu kommen. Dies ist bestimmt vorteilhafter für uns, denn es ist leichter, einige Tage länger Geduld haben zu müssen, als den erwähnten Nebenwirkungen ausgesetzt zu sein. Es ist bekannt, dass die Sulfonamide sehr oft auch nachteilig auf die Niere wirken, indem sie Kristallisationen im Harnleiter oder den übrigen Harnorganen erzeugen können, was erhebliche Störungen auslösen kann. Für unseren zukünftigen Gesundheitszustand ist es demnach bestimmt besser, durch eine konservative Behandlungsmethode des Krankheitsfalles die Gefahr schädigender Nebenwirkungen auszuschalten.